



KLAUSURTAGUNG DER CSU-LANDTAGSFRAKTION IN WILDBAD KREUTH

SEEHOFER: JETZT HANDELN!

CSU-Chef und Bayerns Ministerpräsident Horst

Seehofer hat auf der Klausurtagung der CSU-Landtagsfraktion einen 3-Punkte-Plan vorgestellt, der 2016 die **Wende in der Flüchtlingspolitik** einleiten soll:

1. **Grenzen wirksam sichern** und Flüchtlinge lückenlos registrieren
2. **Zahl der Flüchtlinge** international und nationale **spürbar reduzieren**
3. **Keine Visafreiheit für die Türkei** und auch keinen Freifahrtschein für die Ukraine oder sonstige Krisengebiete

*„Über allem steht: Das **Recht muss wiederhergestellt werden**, das Unrecht muss beendet werden. Sehr bald in 2016 muss eine Wende in der Flüchtlingspolitik kommen. Wir haben keine Zeit mehr, ewig auf ein Wunder aus Brüssel zu warten. **Wir müssen jetzt handeln** und das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik und den Staat zurückholen. Unser Auftrag für die Menschen in Bayern und ganz Deutschland lautet: **Humanismus ist ein hohler Begriff ohne Realismus, Solidarität erodiert ohne gemeinsame Werte, Freiheit ist wertlos ohne Sicherheit**“, so Seehofer.*

Zeit zum Handeln

Seehofer kritisierte, dass die Bundesregierung ihren Fehler von September 2015 nicht korrigiert. Die CSU hat zur Bewältigung des seither ausgelösten Flüchtlingszustroms viele gute Lösungsansätze gegeben. Seehofer sagte weiter, er werde am eingeschlagenen Kurs in jedem Falle festhalten.

Solange nichts passiert, sind wir in Bayern die Leidtragenden der Berliner Politik. Entschlossen zeigt sich Seehofer deshalb auch für den juristischen Weg: Kürzlich bestätigte das Gutachten des renommierten Staatsrechtlers Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio den bayerischen Kurs. Wenn die Bundesregierung die **bayerischen Anliegen** nicht berücksichtigt, wird Bayern das **vor dem Bundesverfassungsgericht durchsetzen**.

Sicherheit durch Stärke

Bayern ist das sicherste Bundesland und das muss auch so bleiben! Seehofer wies in seiner Rede darauf hin, dass die Verunsicherung längst im alltäglichen Leben der Menschen angekommen ist. Er beschreibt die CSU als Seismograf der Lebenswirklichkeit, der die Sorgen der Bevölkerung ernst nimmt und diese auch beim Namen nennt.

Während in der Silvesternacht in Köln anarchische Zustände vorherrschten, hat die Bayerische Polizei Vorbildlich auf die Terrorwarnung reagiert; in München waren innerhalb kürzester Zeit 500 zusätzliche Einsatzkräfte bereit.

Die Sicherheit der Bürger hat für uns oberste Priorität. Mit über 41.000 Polizisten haben wir den höchsten Stand aller Zeiten und bauen diesen weiter aus. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits eine massive Aufstockung des Personals in unseren Sicherheitsbehörden beschlossen.

Grenzschutz ist staatliche Uraufgabe

Seehofer hat sein Angebot an die Bundesregierung erneuert: „Wir bieten an, dass die Bayerische Polizei bei der Grenzsicherung mithilft, auch wenn wir derzeit selbst auch keine Polizisten im Überfluss haben. Es ist für mich unerklärlich, warum der Bund Nein sagt, das verstehen die Menschen in Bayern nicht mehr.“

Der Bund praktiziert weder Schengen noch Dublin. Deshalb muss endlich wieder eine umfassende Grenzsicherung stattfinden. Wir brauchen deutschlandweit einen Rechtsstaat mit Biss wie wir ihn in Bayern haben. Nur dann kann ein Staat die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und der Migranten sicherstellen.“

CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer:

„Während sich die anderen Parteien ausschließlich mit der Willkommenskultur beschäftigt haben, hat die CSU die Probleme der massenhaften Zuwanderung bereits erkannt und früh Lösungskonzepte erarbeitet. Wir haben immensen Zeitdruck. Die Belastungsgrenze ist bereits überschritten. Die Berliner Koalition muss den Abmachungen nun endlich auch Taten folgen lassen.“

Aktuelle Umfrage bestätigt Kurs der CSU

Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der CSU-Landtagsfraktion:

- **Obergrenze notwendig:** 71 Prozent der Menschen in Bayern sprechen sich für eine Obergrenze für Flüchtlinge aus.
- **Leitkultur statt Multikulti:** Wer hier bleiben möchte, muss sich an die hier geltenden Spielregeln halten. 64 Prozent der Menschen in Bayern sind dafür, dass sich Integration an der hiesigen Leitkultur ausrichten muss.
- **Gleichberechtigung ist unverzichtbar:** 79 Prozent der Bayern sagen, die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist Teil der Integration. Eine Vollverschleierung lehnen 77 Prozent ab.

- **Keine Steuererhöhung zur Finanzierung der Flüchtlingskrise:** 83 Prozent der Bayern lehnen Veränderungen bedingt durch den Flüchtlingszustrom ab, das betrifft z. B. das Bildungssystem, Sicherheitsfragen, mögliche Steuererhöhungen oder neue Schulden.

Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer:

„Es gibt die Pflicht des Staates zur Integration, aber wir brauchen auch Regeln für die Flüchtlinge. **Wir wollen unsere Leitkultur und Integrationspflichten in der bayerischen Verfassung festschreiben.** Im Kern geht es um das Bekenntnis zur deutschen Sprache, die Akzeptanz von Traditionen und eine Definition von Toleranz. Integration muss eine Richtung haben.“

Markus Blume, Vorsitzender der Kommission für Grundsatzfragen und Programm:

„Leitkultur ist nichts, um uns abzuschotten. Wir wollen niemanden in Lederhosen oder Dirndl zwingen. Aber wir werden beispielsweise das Martinsfest auch nicht in Sonne-Mond-und-Sterne-Fest umbenennen. **Wir wollen festlegen, was zu einem guten Miteinander beiträgt.**“

Service

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.csu.de

Impressum

CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Mies-van-der-Rohe-Straße 1
80807 München

Verantwortlicher
Dr. Hans Michael Strepp, Hauptgeschäftsführer

